

In die Ängste unserer Tage und Wege hinein fällt die Erinnerung an einen Gott, der keinen Bogen macht um unsere Sorgen und Nöte, um all das, was uns ängstigt und fesselt.

Der Blick auf das Kreuz Jesu macht uns das sichtbar: Du lässt alle Menschen-Nöte ganz an Dich heran. Auch meine.

Du kennst und weißt, was mich schmerzt; und was mich ängstigt.  
Und mitten im Dunkel und Schatten meiner Tage sagst Du mir:

***Ich bin der Herr.***

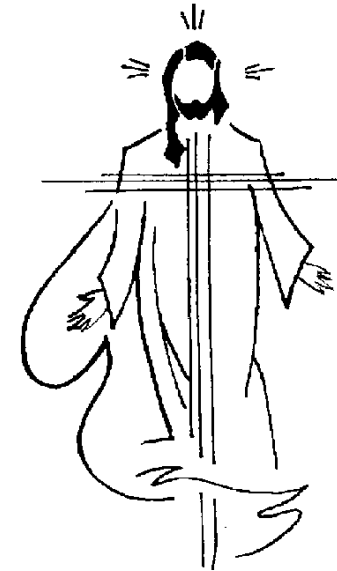
***Ich bin bei Dir. Fürchte Dich also nicht.***

---

Wir sind für Sie erreichbar – 08662/4985-0 – maria.eck@gmx.de

Im Gebet verbunden – Ihre Brüder von Maria Eck

# Fürchte Dich nicht



***Ich bin der Herr.***

***Ich bin bei Dir. Fürchte Dich also nicht.***

Der Herr ist mein Hirte  
Nichts wird mir fehlen.  
Und wandere ich auch in finsterner Schlucht,  
ich fürchte kein Unheil.  
Denn: Du bist bei mir.

Ausgangsbeschränkungen – Untersagung von Versammlungen jeder Art – keine Gottesdienste – keine Besuche – das Gefühl von Isolation – Verunsicherung ...

oder: **Angst** ...

Wie geht es weiter?

Erwischt mich am Ende dieser Coronavirus? Was dann?

Seh ich da den „Boandlkramer“, den „Bruder Tod“, wie der Hl. Franziskus sagt, leise winken ... hm ... wirklich wahr: „Staub bist Du, und zum Staub kehrst du zurück ...“

Die Nachrichten von Pandemie, die Zahlen an Infizierten, die steigen; Nachrichten von Menschen, die am Coronavirus sterben.

Ängste, die in uns aufsteigen. –

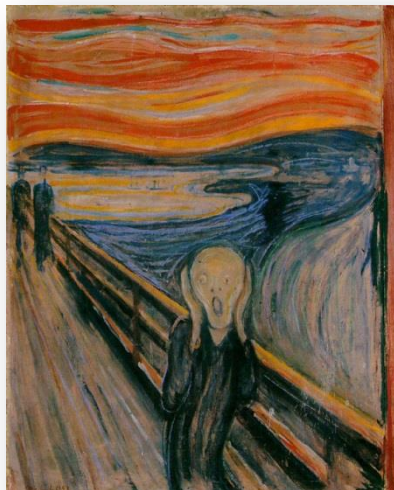
In der Tat: Auch Angst ist eine Wirklichkeit unseres Lebens.

Es wird schon so sein, dass gerade solche wie die heute Zeiten und das, was in diesen Tagen läuft, Ängste schüren.

Angstmache liegt irgendwie auch in unserer Zeit: Die uns allseits bekannte, weltweit verbreitete – oder geschürte(?) „Angst vor Terrorismus“ zum Beispiel.

Aber auch persönliche Ängste kommen hinzu:

Die diffuse Angst: „Wie geht es weiter“.



Die Angst vor Veränderungen und Einschränkungen im bisherigen Leben. Existenzangst: Was ist wenn ich meinen Beruf verliere. Angst, die mir meine schwere Krankheit macht; und jetzt auch noch Corona ...

Angst vor Einsamkeit – Angst vor Menschen – oder die bange Frage: Wer hilft mir wenn ich in Not und Sorge gerate ... -

**Angst** ...

Wer sagt indes schon gerne oder mag es zugeben: „*Ich habe Angst!*“

Aber: Auch dies ist Teil unseres Lebens – ohne dass wir gefragt wurden.

Es wird sehr wenige Menschen geben, die von ich sagen können: Also Angst, das kenn ich eigentlich nicht.

Angst lähmt; macht befangen; gefangen - unfrei. Sie gleicht einer Fessel, die meine Kräfte bindet. –

Unfrei ...

So freilich wollte der Schöpfer und Vater im Himmel uns Menschen nicht gerne sehen: Unfrei, gebunden, geknechtet – äußerlich oder innerlich.

Über der Weisung der zehn Gebote steht dieser wunderbare Satz:

***„Ich bin der Herr, der Dich befreit hat“.***

So hörte das Gottesvolk Israel aus dem Mund Gottes. Und so erinnert es sich fortwährend, dieweil es sich an Seinen Gott erinnert: Du bist der, der uns befreit hat.

***Befreit.***